



» SPORTANLAGEN

Sportpark Rotkreuz – Ein wichtiger Schritt in die Zukunft

Die Gemeinde Risch hat sich in den letzten Jahren stetig entwickelt, wodurch auch die Infrastrukturbauten gefordert sind. Auch beim FC Rotkreuz hat diese Entwicklung nicht Halt gemacht, zählt der Verein mittlerweile doch rund 460 aktive Spieler, wovon gut die Hälfte Junioren sind.

Die heute bestehenden Trainingsmöglichkeiten in Rotkreuz werden dadurch zunehmend ausgereizt. Der Gemeinderat hat sich zusammen mit den Vereinsvertretern an die Arbeit gemacht mit dem Ziel, in der Zukunft genügend Trainings- und Spielmöglichkeiten für die Mannschaften bereitstellen zu können.

Nach Prüfung verschiedener Varianten ergibt sich nun ein Massnahmenpaket, welches sich zusammensetzt aus der Sanierung des Hauptfeldes, der Erstellung eines Kunstrasenfeldes an Stelle des heutigen Trainingsplatzes entlang der Buonaserstrasse sowie eines Trainingsplatzes nördlich des Kunstrasenfeldes.

Der Kreditantrag wird nun an der kommenden Gemeindeversammlung vom 29. 11. 2016 dem Souverän unterbreitet. Der Kredit in der Höhe von 3,85 Mio. Franken stellt eine respektable Summe dar, ist jedoch in einem langfristigen Kontext einzuordnen. So wird ein seit längerer Zeit unbefriedigender Zustand beim Hauptfeld in Ordnung ge-



bracht, indem die Beispielbarkeit insbesondere bei Schlechtwetter massiv verbessert wird. Mit dem neuen Kunstrasenfeld kann die Saison im Frühjahr und Herbst deutlich verlängert werden. Insgesamt können auch hier die Kapazitäten massgeblich ausgebaut werden. Der Trainingsplatz ist flexibel nutzbar und bringt ebenfalls einen Quantensprung in Bezug auf die Trainingseinheiten.

Mit der Unterstützung des Kredits wird auch die grosse ehrenamtliche Arbeit der Verantwortlichen und der wichtige Beitrag des Vereins in Bezug auf die Integration von Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationalitäten in unserer Gemeinde honoriert.

Der FCR zeigt zudem ein respektables Engagement, indem er einen Beitrag in der Höhe von Fr. 200'000.– beisteuert. Insgesamt also ein Projekt, welches die Nutzungsmöglichkeiten des Sportparks optimiert und deshalb die Unterstützung an der kommenden Gemeindeversammlung verdient.

Peter Hausherr, Gemeindepäsident

» AGENDA

- Montag, 14. November
19.30 Uhr Parteiversammlung im Club Noi
- Dienstag, 15. November
Kirchgemeindeversammlung im Verensaal
- Dienstag, 29. November
19.30 Uhr Gemeindeversammlung im Dorfmat
- Mittwoch, 14. Dezember
19.00 Uhr Adventsfeier in der Rischer Stube

» EDITORIAL



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Vor Ihnen liegt bereits die sechste Ausgabe «actuell». Unter diesem Titel berichten wir über Themen, Aktivitäten, Ideen und Projekte der CVP Risch-Rotkreuz.

Die traurige Nachricht vom Hinschied unseres «actuell»-Redaktionsmitglieds Bruno J. Uhr macht uns sehr betroffen. Der Verstorbene setzte sich zeitlebens mit grossem Engagement zum Wohl der Gemeinde ein, unter anderem auch als Gemeinderat und Präsident der Wasserversorgung. Wir werden Bruno als umsichtigen, initiativen und hilfsbereiten Freund in Erinnerung behalten.

CVP Schweiz Präsident Gerhard Pfister sinniert in seinem Artikel über das C, das gerade heute nötig sei und daran erinnert, worauf unsere westliche Gesellschaft aufbaut, nämlich auch auf christlichen Werten. «Sich des C's zu genieren, ist wie wenn sich Schweizer des Kreuzes im Landeswappen genieren würden», meint Pfister.

Die Rotkreuzer Fussgängerzonen Bahnhof Nord und Kreuzplatz werden von den Verkehrsteilnehmenden geschätzt.

Die Lärmschutzwände Bahnhof Nord sind dank unserer Initiative mit den Bild-Planen ohne Zweifel aufgewertet worden.

Weiter im Inhalt präsentieren wir Ihnen interessante Ansichten über «Sportplatzsanierung», «Regierung und Asylbereich», «Schulhausplanung», «Ökibus», «Kinderbetreuung», «Inventarliste Denkmalpflege», usw.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen und freue mich auf einen fruchtbaren Dialog. Im Weiteren freue ich mich auf eine interessante Gemeindeversammlung mit zukunftsgerichteten Geschäften. Bringen auch Sie sich ein.

Freundliche Grüsse



Urs Egloff, Präsident

† Zum Gedenken an Bruno J. Uhr



Am Freitag, 14. Oktober, haben wir unserem Freund Bruno J. Uhr-Huwylar die letzte Ehre in der Pfarrkirche und auf dem Friedhof in Risch erwiesen, nachdem er den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit

verloren hatte. Bruno hat einen herzlichen Dank für seinen grossen Einsatz zu Gunsten der Rischer Gemeinwesen verdient.

Familie Uhr-Huwylar liess sich 1983 in Buonas nieder, und schon bald konnte man die markante Bassstimme von Bruno im Männerchor und in einem Kleinchor oder als Verstärkung im Kirchenchor hören.

Auf Vorschlag der CVP wurde der Verstorbene 1986 in den Gemeinderat gewählt. In dieser hektischen Zeit waren tatkräftige Gemeinderäte gefragt: Gemeindezentrum und Altersheim in Planung und Bau. Nach seiner Zeit als Gemeinderat holte man Bruno als Vorstandsmitglied in die Wassergenossenschaft, deren Präsident er nach kurzer Zeit wurde. Auch dies war eine anspruchsvolle Aufgabe, denn die Gemeinde Risch war damals auf dem Weg zur 10'000-Personen-Gemeinde, die mit ausreichend Wasser versorgt werden musste.

Obwohl Bruno in beruflicher Hinsicht als Kadermitglied der V-Zug sehr gefordert war, stellte er sich zur Verfügung, wenn in unserem Gemeinwesen Tatkraft und Weitsicht von den Amtsträgern gefordert war. Die CVP dankt es ihm und auch seiner Frau Cécile und der ganzen Familie, die ihn bei seinen Tätigkeiten unterstützt haben.

Josef Bossard, alt CVP Kantonsrat



» Asyldebatte

Der Regierungsrat will die Gemeinden im Asylbereich bevormunden

Die Musik im sensiblen Asylbereich spielt bekanntlich in Bern. Das eidgenössische Parlament bestimmt die Aufnahmebedingungen und die Kantone haben dementsprechend Aufnahmekapazitäten zur Verfügung zu stellen. Typisch schweizerisch sind im Kanton Zug bisher der Kanton und die Gemeinden zusammen verpflichtet gewesen, Unterkünfte für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen.

Der Regierungsrat will nun in einem neuen Gesetz den Kanton aus der Pflicht entlassen. Andererseits wird neu die gemeindliche Pflicht für die Bereitstellung von Unterkünften mit dem Hammer der kantonalen Entmündigung untermauert. De facto würde dies bedeuten, dass ein externer Verwalter auf Kosten der betreffenden Gemeinden entscheidet. Solche aufsichtsrechtlichen Notmassnahmen kennt man sonst nur

bei krassen Rechtsverletzungen. Im Asylbereich soll dieser Schritt nun bereits erfolgen, wenn eine Gemeinde an einem der 2-jährlichen Stichtage 70% der Sollzahl verfehlt. Wie eine Strafbestimmung wäre diesfalls ein föderales Miteinander nicht mehr notwendig und der Regierungsrat muss dann automatisch eine Gemeinde im Asylbereich entmündigen.

Im Vernehmlassungsverfahren hat die Gemeinde Risch und auch die CVP diese Gesetzesvorlage abgelehnt. Die allgemeinen Aufsichtsregeln würden überflüssig und auch das gute Miteinander von Kanton und Gemeinden wäre im Asylbereich Geschichte.

Aktuell würde die regierungsrätliche Entmündigungs-Guillotine nebst Risch noch drei weitere Gemeinden treffen. Ich werde mich im Gesetzgebungsprozess intensivst aus den erwähnten Gründen gerne für ein sonst selbstverständliches Miteinander und nicht für ein destruktives Gegeneinander einsetzen.

Kurt Balmer, Kantonsrat



» ANREGUNG VERWIRKLICHT

Begegnungszone



In der Ausgabe Nr. 4 vom Juli 2014 hatten wir die Anregung vorgestellt, die Lärmschutzwände beim Bahnhof Nord zu verschönern. Noch vor den Sommerferien konnte nun die von uns initiierten Vorschläge verwirklicht werden. Zwei 16 Meter lange Blachen mit Bildkompositionen des Bahnhofs Rotkreuz vor 1972 und dem legendären Bahnübergang werden des Gesamtbild der Begegnungszone zusätzlich auf.

» THEMA

Wegkreuz in Risch

Grosse Dankbarkeit und ein starkes Zeichen am Wegrand, am Stotzenackerweg in Risch.

«Kein Kreuz ohne Segen» ist eine starke Aussage, welche die Spaziergänger, Wanderer oder die



Bewohner des Quartiers, die hier täglich vorbeikommen, ermuntert kurz inne zu halten und einen Moment über folgendes nachzudenken: Hat dieses Kreuz besonderen Segen gebracht? Oder ist dieses Kreuz gesegnet worden? Wie soll ich diesen Satz verstehen? Oder vertraue ich meinem christlichen Glauben «Geh ruhig weiter, dein Weg wird gesegnet sein?»

Im Gespräch mit Rischerinnen und Rischern habe ich mir berichten lassen, dass dieses Kreuz von den drei Schwestern Schriber zum Zeichen grosser Dankbarkeit gefertigt und aufgestellt wurde. Sie haben damit ein Versprechen eingelöst, wonach sie ein Kreuz errichten wollten, wenn ihr Hof in der Zeit der Maul- und Klauenseuche von Krankheit und Tod des Viehs verschont bliebe. Diese Bitte wurde erhört.

Zugunsten einer Neubebauung musste dieses Kreuz seinem angestammten Platz weichen. Wer erinnert sich, wo dieses Kreuz vorher stand?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung: info@cvp-risch.ch

Margrith Hammer

Gerhard Pfister: Das C der CVP braucht es mehr denn je

Die Schweiz, in der wir heute leben dürfen, ist eine der besten, freiheitlichsten, sichersten und friedlichsten Gesellschaften, in der Menschen je leben durften. Es



gab noch nie ein Land in der Weltgeschichte, das so lange Frieden hatte, es gibt kaum ein Land in der Weltgeschichte, das einer so grossen Zahl seiner Bewohner

solchen Wohlstand bieten konnte. Die Ereignisse der letzten Wochen zeigen, dass Europa herausgefordert wird. Durch Leute gefährdet, die sich im Namen einer Religion gegen unsere Werte und unsere Gesellschaft wenden. Sie profitieren von unserer Freiheit und unserer offenen Gesellschaft, um ihren Kampf gegen die westliche Kultur, gegen alles, was uns wichtig ist, voranzutreiben. Es haben noch nicht alle begriffen, welche Wende uns bevorstehen könnte. Freiheit braucht Sicherheit, um gelebt werden zu können. Und die Sicherheit ist momentan stark gefährdet. In Europa, vermutlich auch in der Schweiz.

Die CVP nimmt das ernst. Man sollte die Weigerung von Pubertierenden, einer Lehrerin die Hand zu geben, nicht dramatisieren, aber auch nicht verharmlosen. Wer letzteres tut, kann morgen verlangen, dass er Frauen auch sonst nicht respektieren muss. Wir sind zu lange tolerant gewesen zu denen, die Intoleranz wollen. Wer bei uns Schutz sucht, erhält den weiterhin. Wer aber bei uns Schutz sucht und unsere Werte nicht anerkennt, der soll sich doch bitte ein schützendes Land suchen, das besser zu seinen Werten passt.

Das C ist gerade heute nötig, dass mindestens eine Partei noch daran erinnert, worauf unsere westliche Gesellschaft aufbaut, nämlich auch auf christlichen Werten. Sich des C's zu genießen, ist wie wenn sich Schweizer des Kreuzes im Landeswappen genießen würden. Auch das Kreuz im Wappen bedeutet nicht, dass alle Schweizer bessere Menschen wären, aber es ist ein Bekenntnis zur eigenen Herkunft, Tradition und Werten.



» UMWELT

Ökibus für die Gemeinde Risch?

Seit Jahren tourt der Ökibus in den Zuger Gemeinden Cham, Zug und Unterägeri und dies mit Erfolg. In Cham werden so bis zu 800 kg Recyclinggüter pro Woche



eingesammelt. An festgelegten Tagen können dabei Batterien, Kaffeekapseln, Karton, EPS-Styropor, Aluminium, Bücher für Bücherbus, Blechdosen, Porzellan, CD's, PET-Flaschen, Korkzapfen,

Kunststoffe / Folien oder Flaschenglas abgegeben werden. Wir von der CVP finden dieses Angebot eine tolle Sache.

Es erleichtert vielen Anwohnerinnen und Anwohner das Recyceln, indem man einfach im Quartier

sein gesammeltes Material abgeben kann. Aus unserer Sicht könnte dies auch eine Entlastung des Ökiohofes in Rotkreuz ergeben, da zum Teil am Samstagmorgen ein veritables Gedränge herrscht um Recycling-Abfall fachgerecht entsorgen zu können.

«Der Ökibus ist ein Sympathieträger zwischen Gemeinde und Bevölkerung» heisst es aus der Gemeinde Cham und «damit tragen wir sozusagen doppelt Sorge zur Umwelt und fördern gleichzeitig den Austausch im Quartier». Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Risch ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen, so dass sich der Ökibus auch bei uns lohnen könnte.

Sagen Sie uns Ihre Meinung: Mit einem Kurzmail an info@cvp-risch.ch, ob wir die Idee weiter vorantreiben sollen oder nicht.

Roger Wiederkehr, Kantonsrat

» CVP FRAUEN KANTON ZUG

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Nachfrage nach bezahlbarer familienergänzender Kinderbetreuung ist gross. Alle Zuger Gemeinden haben inzwischen Mittagstische,

So funktionieren Betreuungsgutscheine für Kitas

Die Gemeinde unterstützt die familienergänzende Kinderbetreuung von Kindern bis zum Kindergartenbeginn mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Die Höhe der Betreuungsgutscheine wird durch den Gemeinderat in einer Tarifordnung festgelegt. Es wird eine einkommensabhängige Abstufung festgelegt.

Die Erziehungsberechtigten müssen eine in der Tarifordnung definierte Eigenleistung erbringen. Anspruch auf Betreuungsgutscheine haben erwerbstätige Erziehungsberechtigte für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensmonat bis zum Kindergartenbeginn.

ausserschulische Betreuung und modulare Tagesschulen eingeführt. Diese Rahmenbedingungen sind also da. Die Frage stellt sich nun, wie soll die Kinderbetreuung finanziert werden? Die CVP Frauen des Kantons Zug sind der Meinung, dass dies keine Kantonsaufgabe ist. Fakt ist, dass jede Familie ein individuell auf sie zugeschnittenes Modell möchte, aber aus der eigenen Tasche bezahlen kann es scheinbar niemand, sonst würde dieses Thema nicht zum Politikum. Einige Gemeinden im Kanton Zug haben mit Erfolg Betreuungsgutscheine eingeführt.

Mit diesem System werden die Eltern je nach Einkommen finanziell entlastet und es gibt ihnen die Möglichkeit frei zu wählen, welche Kita ihnen bezüglich Standort, Kosten, Öffnungszeiten und pädagogischem Konzept entspricht. Darum finden wir, die Betreuungsgutscheine sollten im ganzen Kanton eingeführt werden.

Susana Zingg, CVP Frauen Kanton Zug

CVP Themen-Anlass – Schulhausrenovierungen



Der Themen-Anlass vom 26. Oktober stand unter dem Zeichen der neu renovierten Schulhäuser 2 und 3 in Rotkreuz. Unter kundiger Führung konnten die neu gestalteten Schulräume besichtigt werden. Schulleiter Philipp Suter erklärte die neuen Lernformen und Gemeinderat Markus Scheidegger erläuterte technische Fragen kompetent und interessant. In den beiden Schulhäusern entstanden neue Gruppenräume und Fachräume für Handwerkliches und Textiles Gestalten mit den entsprechenden Material- und Maschinenräumen. Die formschönen Anbauten mit den bunten Glasscheiben passen sich ausgezeichnet an die aus den Jahren 1959 und 1964 stammenden Schulgebäude an. Grössere Fenster in verschiedenen Räumen lassen auch mehr Licht herein. Eine äussere Auffrischung rundet das Bild der modern erscheinenden Schulhäuser ab. Beim Apéro bot sich mässig Gelegenheit, sich über alte Schulzeiten auszutauschen.

» ENERGIE RISCH



Gemeinde Risch – lebt und bewegt

Turnhalle unter Strom

Am 8. März 2012 gründeten 50 Rischerinnen und Rischer die Rischer Energie Genossenschaft (REG). Schon im Dezember des gleichen Jahres lieferten die PV-Panels auf dem Oekihof den ersten Sonnenstrom ins Netz und an die Genossenschafter.



Und heute, vier Jahre und sieben Monate später, betreibt die REG drei Photovoltaik-Anlagen mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 387'000 Kilowattstunden. Das deckt den Bedarf von mindestens 65 Einfamilienhäusern oder 110 Vierzimmerwohnungen. Die neusten REG-PV-Anlagen auf der Waldeggtturnhalle (150'000 kWh) und an der Birkenstrasse (27'500 kWh) wurden im September bei schönstem Sonnenschein auf der Terrasse der Schulanlagen Rotkreuz eingeweiht. Bereits im nächsten Jahr soll eine weitere Anlage in Betrieb gehen. Dank kostendeckender Einspeisevergütung KEV, wohlwollender Gemeindebehörden und engagierter Genossenschafterinnen und Genossenschafter steht die Rischer Sonnenstromerin auf finanziell sicherem Boden.



» GEWERBE

Arbeitsvergaben im Fokus

In der Presse konnte immer wieder gelesen werden, dass das Thema Arbeitsvergaben der öffentlichen Hand bei Unternehmern und Politikern Diskussionen auslöst und dies auf Ebene Bund, Kantone und Gemeinden. Zuletzt war die Vergabepaxis in der Stadt Zug ein Thema in der Presse. Als Unternehmer und Gemeinderat befasste ich mich zwangsläufig auch mit diesem Thema. Ich denke, man tut gut daran, sich an Spielregeln zu halten, welche in den Submissionsgesetzen, den Verordnungen und speziell in der Gemeinde Risch geltenden Kompetenz- und Delegationsverordnungen niedergeschrieben sind. Es gibt Limiten, welche aufgrund der Schwellenwerte einzuhalten sind. Daran kann nicht gerüttelt werden. Es gilt aber auch festzuhalten, dass es die öffentliche Hand steuern kann, unterhalb dieser Schwellenwerte Arbeiten, Beschaffungen oder Dienstleistungen freihändig zu vergeben. Und hier ist vor allem Augenmass gefragt. Es soll legitim sein, den Spielraum auszu-



nützen und vor allem dem einheimischen Gewerbe die Möglichkeit zu geben, sich mit einem fairen Angebot zu profilieren. Wenn in der Gemeinde kein Unternehmen zu finden ist, soll im Kanton Zug gesucht werden. So kann gewährleistet werden, dass das Steuersubstrat hier bleibt. Gespräche mit dem örtlichen Gewerbeverein und nächstens auch eine Veranstaltung im Rahmen von «ZUGWEST» sollen helfen, diese Limiten aufzuzeigen. Bürger und Unternehmen können transparent auf der Homepage der Gemeinde Risch alle Gesetze und Verordnungen herunterladen. Wichtig scheint mir der Wert von Fr. 50'000.– zu sein. Bis zu dieser Limite hat eine Abteilung die Kompetenz, selber zu entscheiden, an wen Arbeiten oder Beschaffungen vergeben werden sollen. Danach gelten Richtlinien bis Fr. 100'000.– bei Lieferungen, Fr. 150'000.– bei Dienstleistungen sowie dem Baunebengewerbe und Fr. 300'000.– beim Bauhauptgewerbe. Bis dahin kann der Gemeinderat das freiwillige Einladungsverfahren anwenden. Und erst danach kommt das Einladungsverfahren gemäss Interkantonalen Vereinbarungen zum tragen. Ab Fr. 250'000.– (beim Bauhauptgewerbe Fr. 500'000.–) muss offen ausgeschrieben werden (Staatsvertragsbereich).

Markus Scheidegger, Gemeinderat

» GESCHÜTZTE UND SCHÜTZENSWERTE DENKMÄLER

Inventarlisten der Denkmalpflege

Die ältesten archäologischen Funde der Gemeinde Risch sind die jungsteinzeitlichen Ufersiedlungen um 3500 v. Chr. am Aabachweg. Das jüngste Denkmal ist das Clubhaus auf dem Golfplatz Holzhäusern. Das kantonale Amt für Denkmalpflege und Archäologie ist verantwortlich für Dokumentation und Erforschung des archäologischen und bauhistorischen Erbes des Kantons Zug. Es führt zwei Inventarlisten ständig nach: geschützte und schützenswerte Denkmäler. Veränderungen an vom Regierungsrat geschützten, im Grundbuch eingetragenen Denkmälern bedürfen der Zustimmung der Denkmalpflege. Für schützenswerte Denkmäler besteht erst eine Schutzvermutung. Dank der Inventarisierung kann bei geplanten baulichen Veränderungen mit Hilfe der kantonalen Denkmalpflege frühzeitig abgeklärt werden, ob und wie weit denkmalpflegerische Inter-

essen zu berücksichtigen sind. Auch bauliche Veränderungen in der näheren Umgebung eines Baudenkmals könnten dessen Wert beeinträchtigen. Deshalb werden sie von den Baubewilligungsbehörden der Denkmalpflege zur Stellungnahme überwiesen. Im Rahmen des Zonenplanes setzen die Gemeinden Ortsbildschutzzonen fest und werden von der Denkmalpflege beraten. Bauliche Massnahmen an bestehenden Gebäuden wie auch Neubauten müssen sich gut ins Ortsbild einfügen.

Richard Hediger

» IMPRESSUM

CVP Risch-Rotkreuz, Postfach 152, 6343 Rotkreuz
 info@cvp-risch.ch, www.cvp-risch.ch
 Redaktion: Redaktionsteam CVP Risch-Rotkreuz
 Realisation: Urs Egloff
 Für Spenden: IBAN CH40 0900 0000 6002 4105 2